

Rede des Fraktionsvorsitzenden Dr. Josef Griese beim Neujahrsempfang der CDU-Fraktion am 26.01.2020

Meine Damen und Herren,

2020 ist ein besonderes Jahr, außenpolitisch höchst gefährlich, überlagert von der überfälligen Debatte zur Nachhaltigkeit unseres Lebenswandels, unseres Wirtschaftens. Die alles entscheidende Frage: Wie können Ökonomie und Ökologie miteinander versöhnt werden bei Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Lebensstandards? Dies alles vor dem Hintergrund des Leugnens des von Menschen gemachten Klimawandels durch den Präsidenten der USA und andere, wie z.B. durch Herrn Bolsonaro in Brasilien.

2020 ist aber auch das Jahr der Kommunalwahlen am 13.09. Die CDU hat seit der kommunalen Gebietsreform vor gut 50 Jahren immer politische Verantwortung in dieser Stadt getragen, gerne getragen. Und wir wollen die Zukunft unserer Stadt auch weiterhin verantwortlich gestalten.

Vor dem, was wir bisher aus dieser Stadt gemacht haben, wie wir sie entwickelt haben, müssen wir uns gewiss nicht verstecken:

- Unsere Bildungseinrichtungen, unsere Schulen, unsere Kindergärten und – nicht zu vergessen – unsere VHS befinden sich in einem guten Zustand. Dort, wo ergänzt und nachgesteuert werden muss, sind die notwendigen Schritte eingeleitet.
- Die Sport- und Freizeiteinrichtungen werden regelmäßig und bedarfsgerecht ergänzt, erneuert oder neu erstellt. Zu keiner Zeit ist mehr Geld in die Kinderspielflächen geflossen, als in den letzten fünf Jahren.
- Die Energiewende, die Mobilitätswende, die Zusammenhänge mit der Entwicklung unseres Klimas sind nicht erst seit ein paar Monaten thematisiert worden. Nein, wir haben hier schon über Jahre systematisch gearbeitet und ich verweise hier auch gerne auf die gute Zusammenarbeit mit dem Rhein-Sieg-Kreis mit den Projekten „Masterplan Energiewende“ und „Energieagentur“.
- die Mobilitätswende läuft auf Hochtouren, wenn ich nur an die Radwegepläne denke, an die Einrichtung von P+R-Plätzen, Ladestationen für E-Fahrzeuge – alles Dinge, die wir auf den Weg gebracht haben. Der ÖPNV ist weiter ausgebaut worden, Maßnahmen zur besseren Vertaktung der Busse in Oberpleis und Stieldorf sind eingeleitet. Für Königswinter-Ost, wo keine planmäßige Buslinie besteht, müssen zeitnah Lösungen gefunden werden. Wenn nicht jetzt, wann dann?
- Wir haben das Thema „Versammlungsstätten“ für die Vereinsstrukturen in den Ortschaften aufgegriffen und befinden uns nach den Gesprächen, die die Stadtverwaltung mit den Vereinsvertretern geführt hat, in der Entscheidungsphase für konkrete Maßnahmen.

- Wir unterstützen das Ehrenamt. Seien es die Bürgervereine, die Naturschutzvereine, die vielfältigen Chöre, die Sportvereine, die Karnevalsvereine, die Kirchen, die Gruppierungen von „Aktiv im Alter“ oder schließlich das Forum Ehrenamt, von dem viele Ideen ausgehen.

Meine Damen und Herren,

uns geht es gut, wahrscheinlich besser denn je. Wenn man Umfragen glauben darf, dann waren die Menschen in Deutschland auch nie glücklicher und zufriedener. Und dennoch müssen wir erkennen, dass sich allenthalben auch Sorgen breit machen: der Klimawandel, die Digitalisierung mit der Frage der Arbeitsplatzsicherheit, die Renten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Sorge um den Kindergartenplatz und die Sorge um eine Wohnung, die auch bezahlbar ist und schließlich auch ein zunehmender Antisemitismus und Rechtsradikalismus. Gerade die Wohnungsnot begegnet uns in der täglichen politischen Arbeit immer wieder. Wir müssen auf die Wohnungsfrage als Stadt, aber auch gemeinsam in der Region eine Antwort finden. Wir benötigen Wohnungen im geförderten Segment, aber auch für junge Familien und bedarfsgerechten Wohnraum für ältere und alte Menschen.

Es gibt allenthalben erheblichen Widerstand aus der Bevölkerung gegen die Ausweisung von Baugebieten. Für uns steht fest: Innenentwicklung geht vor Außenentwicklung. Wenn allerdings die Verfügbarkeit von bebaubaren Grundstücken zu gering ist – die Stadt verfügt mit dem Mittel des Baugebots nur über ein sehr stumpfes Schwert -, dann müssen wir auch – mit aller Zurückhaltung – neues Bauland ausweisen. Damit macht man sich in der Bürgerschaft, insbesondere bei der (betroffenen) Nachbarschaft keine Freunde. Dennoch ist es Aufgabe des Rates, hier Entscheidungen zu treffen und durchzustehen. Wir sind durchaus der Auffassung, dass wir die Bürgerinnen und Bürger über die formellen Beteiligungsschritte hinaus beteiligen müssen und deren Ideen und Wünsche in das Aufstellungsverfahren einbeziehen müssen. Hier haben wir gerade beim Bebauungsplanverfahren in Vinxel sehr positive Erfahrungen machen dürfen. Am Ende des Tages können und dürfen uns die Bürgerinnen und Bürger allerdings nicht die Entscheidung abnehmen. Diese liegt ausschließlich beim Rat. Und dieser Rat hat zu entscheiden im Sinne der Stadt, also aller Bürgerinnen und Bürger

Meine Damen und Herren,

ich wünsche Ihnen für 2020 zunächst Gesundheit, Frieden und Zufriedenheit. Dazu auch Glück und Erfolg. Wir wünschen uns noch einen Wahlerfolg für unseren Bürgermeister und unsere CDU. Herzlichen Dank, dass Sie gekommen sind und mir zugehört haben.